

Stellungnahme von UBL-Stadtrat Hartmut Fricke zum Wirtschaftsplan der Gesundheitscampus GmbH in der Sitzung des Gemeinderates am 02. März 2026

Im Haushaltsplan sind für 2026 ein Verlustausgleich für Campus und MVZ von 600 T€ vorgesehen, für 2027 noch 450 T€. Gleichzeitig weist der Wirtschaftsplan der Campus-GmbH für 2026 einen Verlust von rund 1,1 Mio. € aus.

Diese Zahlen passen nicht zusammen.

Entweder ist das Ergebnisziel unrealistisch – oder der Haushalt bildet die tatsächlichen Verluste nicht ab. Faktisch müssen wir davon ausgehen, dass erhebliche Mittel weiterhin benötigt werden, um die Verluste zu decken.

Noch schwerer wiegt für mich, dass **weder Wirtschaftlichkeit noch Kostendeckung in Sicht sind**. Der vorgelegte Fünf-Jahres-Plan rechnet bis 2030 mit jährlichen Verlusten von über einer halben Million Euro – und das **ohne erkennbares Gegensteuern**.

Zusammen mit den zu erwartenden Verlusten des MVZ ist dafür im städtischen Haushalt keine ausreichende Deckung vorhanden.

Die Konsequenz ist absehbar: laufende Haushaltsmittel müssen dauerhaft eingesetzt werden, die Liquidität der Stadt wird kontinuierlich geschwächt.

Ich habe in meiner Haushaltsrede und bei meinem Antrag auf Abbildung der Defizite im Haushalt ausdrücklich gefordert, dass die Verluste reduziert werden müssen. Eine Umsetzung in diese Richtung erkenne ich hier nicht. Soll das immer so weiter gehen?

In dieser Form ist der Campus eine **Dauerbelastung für Stadt und Bürgerschaft**. Eine kontinuierliche Verlustübernahme ohne klar benannte und überprüfbare Maßnahmen kann ich nicht mittragen.

Der Wirtschaftsplan ist daher für mich nicht zustimmungsfähig. Er muss überarbeitet und dem GR neu vorgelegt werden.

Ich erwarte, dass dem Gemeinderat endlich ein tragfähiges Konzept vorgelegt wird, mit konkreten Maßnahmen und einem realistischen Pfad zur schrittweisen Reduzierung der Verluste.